

Leseauftrag 35

Jeremia, Teil 2, Klagelieder, Baruch

Jer 27:

Inzwischen ist der König von Juda, Zidkija, bereits Gefangener des Nebukadnezar. Jeremia beschwört das Volk, besonders die Ältesten mit Einfluss, die Oberherrschaft der Babylonier anzuerkennen, um des eigenen Überlebens willen. Für ihn ist die Übermacht Babels von Gott gewollt.

Jer 29:

Ein Brief an die Verbannten des Jahres 597: Findet euch ab, richtet euch ein, lebt und bleibt standhaft im Glauben an den einen Gott!

Einschub: Trostrolle an das untergegangene Nordreich

Jer 30,18 - 31,1:

ein schönes Beispiel für die Ankündigung zukünftigen Heils

Jer 32,1-28.36-40:

Jeremia kauft einen Acker mitten in der Zeit des Untergangs. Damit verbindet sich eine Heilszusage für die Zukunft.

Einschub: Geschichten über Jeremia

Jer 36-38:

Jeremia, Baruch (sein Schreiber) und zwei gar nicht begeisterte Könige.

Jer 39,1-14:

Der Untergang Jerusalems

Jer 40,1-6:

Jeremia geht nicht nach Babel.

Hier beenden wir unsere Jeremia-Lektüre.

► *Nach Beginn des Exils (587/6): Jer 40-44::*

In den Wirren des Untergangs wollen viele nach Ägypten fliehen. Jeremia ist dagegen. Dennoch geht er selbst mit. Doch diese Flucht steht unter keinem guten Stern.

Jer 45-52: Schlüsse und Anhänge

Die Klagenlieder

In der jüdischen Bibel steht das Buch der Klagenlieder bei den Festrollen (Schriften). Es wurde an Tischa B'Av, dem Fest des Gedenkens an die Zerstörung des Tempels gelesen.

Bei uns finden wir es im Prophetenteil, weil es dem Propheten Jeremia zugeschrieben wurde. Das liegt am gemeinsamen Thema der Zerstörung Jerusalems und des Tempels, die Jeremia angekündigt hat und die die Klagenlieder beweinen.

Klgl 1:

Lest das erste Lied, das genügt!

Baruch

Teile dieses Buchs gehen evtl. auf ein hebräisches Original zurück. Die Autorenangabe im Buch, es sei von Baruch, dem Schreiber des Jeremia, ist mit Sicherheit nur ein Hinweis auf die große Bedeutung des Jeremia im Volk Israel über den Untergang Jerusalems hinaus.

Das Buch entstand viel später, im 1. Jhdt. v. Chr. und ist nur in der Septuaginta, der griechischen Bibel der Diasporajuden überliefert, nicht im TeNaK.

(Vgl. dazu „**Dreingabe AT: Vergleich der Ausgaben**“)

Wir lesen es nicht.

